

Onkel Sam.

Ⓩ Amerikanische
Reise- und Kulturbilder

von

Karl Zimmermann

wurde so stark verlangt, daß wir

»eine neue Auflage«

drucken müssen. Der Neudruck wird etwa 10 Tage in Anspruch nehmen.

Während dieser Zeit bedauern wir das hochinteressante Werk nicht in Kommission geben zu können.

Wir danken den Herren Sortimentern für ihre bisherige Verwendung für das Aufsehen erregende Buch und bitten, auch fernerhin sich ganz energisch dafür verwenden zu wollen. Die Nachfrage nach „Zimmermann's Onkel Sam“ wird in nächster Zeit eine kolossale werden, da die Presse sich sehr eingehend damit beschäftigen wird und somit dem Sortimenter ein gutes Geschäft in Aussicht steht.

Unsere Bedingungen sind folgende:

Geh. 4 M ord., 3 M no., 2 M 80 ♂ bar und 11/10.

Stuttgart, 9. September 1904.

Strecker & Schröder.

Bacmeister's Familien-Verlag in Zürich.

Den Rheintöchtern abgelauscht.

Erzählungen

von J. L. Bacmeister.

11. u. 12. Tausend. Eleg. geb. 3 M.

Inhalt: Frau Sage. — Swanhilde. — Waldis. — Lorelei. — Als der Nibelungenschatz gehoben ward.

Leben und Sinnen der Deutschen, wie es von Poesie und Sage seit ihrer geschichtlichen Urzeit bis zur Neuaufrichtung des Reiches durchweht und getragen ist.

Jederzeit ein schönes Festgeschenk.

Bis 1. Dezember d. J. liefere bar 1 Exemplar 1 M 50 ♂, 3 Exemplare 4 M.

Auslieferung nur durch S. Haessel Comm.-Gesch. in Leipzig.

Schulzische Hofbuchh. (Rudolf Schwartz)
in Oldenburg i. Gr. — Leipzig.

Ⓩ Soeben erschien in unserem Verlage:

Heinrich Bulthaupt, Ahasver

Musikdrama

in einem Vorspiel und 3 Akten

Preis

br. M 1.20 ord., M —.90 no., M —.80 bar;

geb. M 2.25 ord., M 1.70 no., M 1.50 bar.

Frei-Ex.: 7/6 brosch. u. gebunden mit Berechnung des Einbandes der Frei-Ex.

Verlangzettel liegt bei.

Börzenblatt für den deutschen Buchhandel. 71. Jahrgang.

Künftig erscheinende Bücher.

Verlag von Georg Thieme in Leipzig.

Ⓩ Mit Nr. 41 beginnt die

Deutsche Medizinische Wochenschrift.

Begründet von

Dr. Paul Börner.

Redakteur: Prof. Dr. J. Schwalbe.

das IV. Vierteljahr ihres 30. Jahrganges.

Die Deutsche Medizinische Wochenschrift steht sowohl nach ihrer Verbreitung wie nach ihrem inneren Gehalt unbestritten in der vordersten Reihe der deutschen medizinischen Journalistik. Frei von einseitiger Bevorzugung irgendwelcher medizinischen Richtung, ist die Deutsche Medizinische Wochenschrift bestrebt, allen Fortschritten auf dem Gebiete der gesamten Medizin getreu zu folgen, die Verbindung des praktischen Arztes mit der Wissenschaft lebendig zu erhalten und damit des Arztes Fortbildung im Interesse seiner Berufstätigkeit nach besten Kräften zu fördern.

Bei Bezug durch das Postzeitungsamt vergüte ich für das Exemplar 1 M 20 ♂ pro Quartal. Diese Provision ist mittelst Barfaktur unter Beifügung der Postquittung zu erheben. Ich bitte, diese schnelle, bequeme und vorteilhafte Bezugsart zu benutzen.

Die erste Nummer des IV. Quartals stelle ich zur Gewinnung neuer Abonnenten gratis zur Verfügung; ich bitte, auf beiliegendem Zettel zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, September 1904.

Georg Thieme.

Julius Weise's K. Hofbuchhandlung in Stuttgart.

Ⓩ In Kürze erscheint:

Pathologische Anatomie

der

Gehirnerschütterung beim Menschen.

Gegründet auf Leichenöffnung von 87 Verunglückten, sowie von 58 Selbstmördern durch Schüsse in den Kopf.

Verglichen mit den Erfunden bei mehreren durch Gehirnkrankheiten und inneren Ursachen Gestorbenen

von

Dr. H. v. Hölder,

Obermedizinalrat a. D.

6 Bogen und 14 kol. Tafeln. Preis 5 M ord., 3 M 75 ♂ netto.

Die eben erschienene Abhandlung des Obermedizinalrats Dr. v. Hölder in Stuttgart über die pathologische Anatomie der Gehirnerschütterung und namentlich über deren Folgen für die Blutgefäße, gründet sich auf 87 Leichenöffnungen von Verunglückten durch mechanische Gewalt und 58 Selbstmördern durch Schüsse in den Kopf, verglichen durch einige Sektionen von Gehirnbloodungen und inneren Ursachen. Dieselben wurden von ihm in den Jahren 1846—1888 als Polizei- und Gerichtsarzt gemacht. Die Erfunde sind illustriert durch zahlreiche sorgfältige, in natürlicher sowie in 80facher Vergrößerung ausgeführte Zeichnung mit Pastellstich.

Der Verfasser ist überzeugt, dass die Ergebnisse seiner Untersuchungen geeignet sind, die Lücken auszufüllen, die bisher in betreff der Verwandtschaft der durch äussere Gewalt und innere Ursachen bewirkten Gehirnblutungen vorhanden waren.

Interessenten sind: Wissenschaftl. Bibliotheken — Medizinalbeamte — Ärzte — Kriminalisten.

Ich bitte zu bestellen. Verlangzettel liegt bei!

Hochachtungsvoll

Stuttgart, September 1904.

J. Weise's K. Hofbuchhandlung.